

„Verlässliche Grundschule“ gestärkt

Betreuungsanspruch Der Gemeinderat hat die Erhöhung der Grundschul-Entgelte genehmigt.

Schömburg/Schörzingen. In der Sitzung vom 15. Januar 2023 hat der Gemeinderat die Stärkung der „Verlässlichen Grundschule“ an der Grundschule Schörzingen beschlossen. Die jährlichen Kosten steigen für Schömburg und Schörzingen in dieser Hinsicht von 18.000 Euro auf 41.400 Euro, die aber abgedeckt werden, da die Reduzierung der Schulsozialarbeit in Schörzingen den Haushalt mit 34.100 Euro entlasten wird. Zudem gab es im Jahr 2024 Fördermittel vom Land Baden-Württemberg in Höhe von 7300 Euro.

Das bisherige Nutzungsentgelt je Kind, das letztmalig im Jahr 2003 angepasst wurde, betrug für die Eltern bisher monatlich 15 Euro, dieses wurde mit einstimmigem Beschluss auf 20 Euro erhöht. Alleinerziehenden wird auch zukünftig ein Kostenerlass von fünf Euro gewährt. „Die Zahl der Kinder, die dieses Angebot nutzen, nahm in den letzten Jahren immer mehr zu. Im Dezember 2024 waren es 39 Kinder in Schömburg und 25 Kinder in Schörzingen. Die Gesamteinnah-



Die Schömburger Grundschule: die Betreuungskosten steigen.

men im Jahr 2024 beliefen sich von daher auf 8435 Euro“, erörterte Hauptamtsleiter Joachim Heppler. Laut der Stadtverwaltung sei angesichts der angespannten Haushaltssituation diese Erhöhung um fünf Euro pro Monat zu vertreten, die Mehreinnahmen würden sich auf 3800 Euro belaufen. „Das ist jetzt kein Riesenertrag, aber uns ist schon wichtig, dass die Ausgaben fair verteilt sind und die Finanzierung gesichert ist. Der Ganztagesbetreuungsanspruch an Grundschulen ab September 2026 wird zudem ohnehin eine Anpassung der Nutzungsentgelte mit sich bringen, von daher war es sinnvoll, diese bereits jetzt schrittweise zu erhöhen, um zu große Kostensprünge für die Bürger zu vermeiden“, sagte Heppler. Schömburgs Bürgermeister Karl-Josef Sprenger sah die Erhöhung als „nominal vertretbar“ an. „Wir wollen nicht, dass dieses Angebot am Finanzzielen scheitert“, sprach sich Sprenger gegen eine noch weitere Erhöhung aus. Ratsmitglied Heiko Gerstenberger sprach von einer „moderaten Erhöhung“. Ratskollege Andreas Sauter regte an, die Nutzungsentgelte für die „Verlässliche Grundschule“ alle drei bis fünf Jahre einer regelmäßigen Prüfung zu unterziehen. *Dennis Breisinger*

„Schon immer ein umtriebige Haus“

Jubiläum 150 Jahre Café Baier – das Familienunternehmen lädt zum Jubiläum ein und würdigt, was die Generationen über die Zeit hinweg gemeinsam geleistet haben. *Von Jennifer Dillmann*

Im Gaberstall hat man gebäckt“, blickt Heiko Baier auf seine Familiengeschichte zurück. 150 Jahre gibt es das Café Baier inzwischen schon, sechs Generationen und ein Handwerk. In Johann Baier findet sich der Begründer dieser Familientradition. Ein Bäcker aus dem Oberndorfer Teillort Aistaig, der nach Schömburg kam, wo schließlich sein Sohn Josef Baier seine Bäckerei eröffnete, damals noch im „Städtle“ von Schömburg.

1913 fand dann der Umzug in die jetzige Location statt, der Balingen Straße 1, direkt an der B27. „Wichtig ist, dass es am Anfang im Gaberstall keine klassische Bäckerei gab, sondern ein Backhaus“, erklärt Baier. Die Rohstoffe wurden also von den Bauern produziert. Nicht umsonst gab es an der Schlichem entlang viele Mühlen. Schließlich wurde den Baiers der Teig gebracht und zentral im professionellen Ofen aufgebacken, anstatt extra in jedem einzelnen Haushalt. Dabei handelte es sich um große Mengen, etwa ein ganzer Kübel. Die treueste Kundin brachte ihren Teig ganz nach dieser Manier zuletzt vor 30 Jahren.

„Es war schon immer ein umtriebige Haus“, so Baiers Kommentar. Uropa Franz Josef, der 1922 der erste Narrenvater Schömburgs wurde, übernahm schließlich. Durch ihn entwickelte sich das Backhaus zum Café weiter. Ein altes Geweih im Saal des Gebäudes erinnert auch heute noch daran, dass es damals auch das „Jägerhaus“ genannt wurde. Opa Karl Baier hat ebenfalls noch gejagt, erst Dieter Baier hat mit dieser Tradition gebrochen. Doch bis heute findet sich noch im Familienwappen aus dem Jahr 1671 ein Hirschgeweih.

Ein Generationenprodukt

Vater Dieter und Mutter Zita Baier bauten das Gebäude im Jahr 1966 erstmals um, 1984 folgte der große Anbau mit Nebengebäude. Es war die Geburt des Hotels. Doch die Zeit steht nicht still. 1994 kam das Gästehaus Else, nach der Oma benannt, an der Straße gegenüber sowie 2010 die Traube mit dem „Kneiple Trüble“ hinzu, dessen Saal für Veranstaltungen gebucht werden kann und während der Fasnetszeit zum Einsatz kommt. 2018 wurden die Hotelzimmer in sogenannte „Schokoladenzimmer“ umgebaut, 2022 wurden fünf Apartmentwohnungen renoviert. Baier schaut zurück und sagt: „Es ist ein Generationenprodukt, wo jeder sein Möglichstes getan hat.“

2014 übernahmen schließlich Heiko und Gabi Baier. Der gelernte Bäcker- und Konditormeister setzt gerne seine Fingerfertigkeit ein und meint: „Ich sehe es als Ehre und Pflicht an, so etwas weiterzuführen.“ Die 15-jährige Tochter Sarah hat ebenso bereits ein Praktikum in einem Hotel- und Konditoreibetrieb absolviert, sodass durchaus Hoffnung auf die weitere Fortführung besteht. Bruder Niklas kann sich mit seinen elf Jahren noch in alle möglichen Richtungen entwickeln. Gabi Bai-



Die Zuckerhasenformen, die Heiko Baier in Händen hält, sind über hundert Jahre alt und noch immer in Gebrauch. Auch Ehefrau Gabi Baier unterstützt das Familienunternehmen tatkräftig. Das Café ist bereits geschmückt - für das Jubiläum, aber auch für die fünfte Jahreszeit.

Foto: Jennifer Dillmann

er ist gelernte Floristin und hat damit „ein gutes Händchen, unsere Produkte in Szene zu setzen“. Außerdem besuchte sie das sogenannte „Schwiegertöchterseminar“, um als Quereinsteigerin tatkräftig zu unterstützen.

Lieber klein und fein

Der Inhaber zeigt sich insgesamt sehr zufrieden und stolz. „Filialisten wollen wir nicht werden“, meint er und schiebt hinterher: „Wir wollen die Produkte und Häuser, die wir haben, pflegen und erhalten. Wir sind ein Handwerksbetrieb und das wollen wir weiterhin auch sein, lieber klein und fein.“ Das, was das Café in den Augen von Heiko Baier ausmacht, ist, dass es ein Treffpunkt für Generationen ist und das soll es auch bleiben. Stolz ist er auch auf sein Team, das zwölf Köpfe in verschiedenen Anstellungen zählt und schon lange die Treue hält.

Der Inhaber zeigt sich zwar bescheiden und äußert: „Das Handwerk ist das gleiche geblieben“, aber die Entwicklung der damaligen Backstube ist beachtlich. Heute umfasst das Unternehmen Bäckerei, Konditorei, Hotel, Café, Eiscreme, Schokoladen-Sommelier sowie Eiskunst.



2021 gewann Heiko Baier in der Profi-Kategorie den Wettbewerb der Handwerkskammer Reutlingen.

Foto: Heiko Baier

„Erfolg ist eine Qualitätsgeschichte und dass wir authentisch die sind, die wir sind“, verrät Baier sein Geheimrezept. Und wenn einer weiß, wovon er spricht, dann wohl er. Mal abgesehen davon, dass das Unternehmen wächst und gedeiht, kann er sich auch persönliche Erfolge auf die Fahnen schreiben. So gewann er beispielsweise 2021 den Wettbewerb zur Neckar-Alb-Torte in der Profi-Kategorie, kann Auftragsbuchungen auf Mallorca, Fuerteventura und Portugal nachweisen und hat alljährlich ein Einzugsgebiet von mehr als 100 Kilometern. Die größte Eventtorte, die er je gebacken hat, war 1,80 Meter breit und 2,50 Meter hoch. Für Anfertigung und Transport musste er einen 7,5-Tonner ausleihen. „Wenn du deine Leidenschaft hineinsteckst, sehen das die Menschen.“

„Erfolg ist eine Qualitätsgeschichte und dass wir authentisch die sind, die wir sind.“

Heiko Baier
Café-Baier



Das Café Baier in den 1960er-Jahren.

Foto: Café Baier



Vom Bettgestell aus Schokolade, über das Schiff aus Fondant bis hin zur klassischen Hochzeitstorte – der Showroom des Café Baiers präsentiert höchst kunstvoll alles, was das Feinschmeckerherz begehrt.

Foto: Jennifer Dillmann

Meditativer Blick Bibelcafé auf dem Palmbühl

Schömburg. Das nächste Bibelcafé auf dem Palmbühl findet am Dienstag, 11. Februar, um 15.30 Uhr im Bruderhaus statt. Nach einem meditativen Blick auf das Evangelium des kommenden Sonntags (Lk 6,17.20-26) gibt es Kaffee und Gebäck. Anmeldung bei Wallfahrtsseelsorger Michael Holl unter (0174) 1 05 75 63 oder mholl@drs.de. Vorkenntnisse sind keine erforderlich, eine eigene Bibel kann mitgebracht werden. Weitere Termine sind am 25. März und 15. April geplant.

Frühling/Sommer Kinderbörse in Schömburg

Schömburg. Kinder wachsen schnell, da ist Second Hand oft die beste Wahl. Die 64. Kinderbörse findet vom 14. bis 15. März in der Stauseehalle statt. Angeboten wird alles rund ums Kind für Frühling und Sommer: Spielsachen, Outdoorgeräte und Kleidung. Alle Informationen für Besucher sowie Aussteller gibt es auf der Homepage unter www.kinderartikelboerse-schoemberg.de. Anmelden können sich Interessierte ab sofort unter www.basarlino.de/ZN34.

Was in der Gemeinderatsitzung ansteht

Rosenfeld. Die nächste Sitzung des Gemeinderates findet am Donnerstag, 13. Februar, um 19 Uhr im Multifunktionsraum des Schulzentrums in der Schulstraße 11 (Eingang am unteren Pausenhof) statt. Die Tagesordnung sieht wie folgt aus: Nach den obligatorischen Bürgerfragen folgt der zweite Tagesordnungspunkt: Die Zustimmung zur Wahl zum zweiten stellvertretenden Abteilungskommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Rosenfeld, Einsatzabteilung Brittheim. Dann kommt die Zustimmung zur Wahl des Abteilungskommandanten und der stellvertretenden Abtei-

lungskommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Rosenfeld, Einsatzabteilung Leidringen sowie die Zustimmung zur Wahl zum ersten stellvertretenden Abteilungskommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Rosenfeld, Einsatzabteilung Rosenfeld, Einsatzabteilung Rosenfeld und die Zustimmung zur Wahl des Abteilungskommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Rosenfeld, Einsatzabteilung Tübingen. Es folgt die Satzungsänderung über die Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeit und Bausachen: In der Fischermühle steht der Anbau eines Maschinenraum-

mes an das bestehende Betriebsgebäude an. Im Hummelberg die partielle Umnutzung der Feldscheune durch Einbau von Pferdeboxen sowie Anbau von Schleppdächern an den Giebelseiten. Für die Hummelbergstraße gibt es den Antrag eines Neubaus eines Einfamilienwohnhauses mit einer Doppelgarage und im Erlenenbachhof steht der Neubau eines Jungviehstalles, eines Strohlagers und einer Güllegrube an, in der Bochner Straße außerdem eine Doppelgarage.

Foto: Kalender Manufaktur

Strickabend am Donnerstag

Isingen. Am Donnerstag, 13. Februar, findet um 19 Uhr in der Generationenwerkstatt ein Strickabend in geselliger Runde statt. Bitte eigenes Strickzeug mitbringen.

Hauptversammlung beim Förderverein

Rosenfeld. Der Verein zur Förderung Rosenfelds hält am Mittwoch, 12. Februar, seine ordentliche Hauptversammlung ab. Eingeladen sind alle Mitglieder, Vereinsfreunde und Interessierten. Die Versammlung findet im Gasthaus „Rosenhof“ statt und beginnt um 19 Uhr.